

Luzern, 19. April 2020

Prorektorat Lehre und Internationale Beziehungen
Zentrum Lehre
Taskforce Leistungsnachweise
Waltraud Georg

Erstellung von Auswahlantwortfragen (Single-Choice, Multiple-Choice, Kprim, Lückentext) und Freitextfragen

Wenn Sie eine Klausur mit Auswahlantwortfragen erstellen wollen dann können Sie sich für eine einzelne Fragenvariante entscheiden oder die verschiedenen Varianten in der Klausur kombinieren. Die Anordnung der Fragen in einer Klausur kann thematisch erfolgen. Wenn Sie verschiedene Fragenvarianten einbinden empfiehlt es sich immer, alle Fragen einer Variante gruppiert anzubieten. Alle genannten Formate lassen sich auch in einer Klausur per OLAT umsetzen

Auf der Website www.unilu.ch/LN finden Sie ausserdem unsere Beratungsangebote zu den alternativen Leistungsnachweisen. Gerne können Sie uns jederzeit unter zentrum.lehre@unilu.ch kontaktieren.

1 Vorbereitung der Prüfungsinhalte

Es empfiehlt sich grundsätzlich, die Prüfungsaufgaben in einem eigenen Dokument in einem gängigen Dateiformat fertigzustellen. Wenn Sie die Prüfung über OLAT durchführen wollen, dann können Sie die Inhalte per copy/paste in OLAT einzufügen.

1.1 Varianten Auswahlantwortfragen

Die nachfolgend aufgeführten Varianten sind sehr verbreitet und lassen sich auch in OLAT sehr gut umsetzen.

Single-Choice (SC)

Auf eine Frage folgt eine Anzahl von Antwortalternativen (mindestens 2), von denen eine einzige zutreffend bzw. richtig ist.

Multiple-Choice (MC)

Auf eine Frage folgt eine Anzahl von Antwortalternativen (mindestens 3), von denen mehrere zutreffen bzw. richtig sein können.

Kprim

Auf eine Frage folgen genau vier Antworten. Für jede einzelne Antwortalternative muss entschieden werden, ob sie richtig bzw. zutreffend ist. Dieses Format eignet sich besonders dann, wenn mehrere Antworten richtig sind oder mehrere Aspekte in einer Frage angesprochen werden

Lückentext

In einer Lückentext-Frage werden die gesuchten Begriffe durch leere Felder ersetzt, welche in Freitext ausgefüllt werden müssen. Der gesuchte Begriff - einschliesslich Synonymen- muss im Vorfeld festgelegt werden.

1.1.1 Die Kunst gute Auswahlantwortfragen zu stellen

Eine Frage besteht in der Regel aus drei Teilen

1. Fragenstamm: kurzer einleitender Text mit einer Beschreibung des Kontextes und/ oder einer konkreten Fallbeschreibung

Tipps:

- Kurze Fallbeschreibungen ermöglichen es, den Fokus der Fragestellung eher auf die Anwendung des Wissens zu setzen. Reine Wissensabfragen ohne jeden Kontext sollten die Ausnahme bilden.
- Eine Fallbeschreibung sollte so umfangreich wie notwendig sein. Achten Sie darauf, dass der Text die wesentlichen Informationen enthält, die für die Beantwortung der Frage notwendig sind. Umfangreiche und nicht relevante Informationen lenken ab und erschweren die Beantwortung der Frage.

2. Fragestellung: Formulierung einer präzisen Fragestellung

Tipps:

- Keine unfokussierten Fragen stellen, wie z.B. : Welche Antwort ist richtig...
- Eher nach richtigen, zutreffenden Aspekten fragen und den Fokus nicht so sehr auf falsche Sachverhalte setzen
- Zu vielen Sachverhalten gibt es häufig nicht **die einzig richtige** Antwort sondern einer oder mehrere bestmögliche Antworten (best answer). Dies kann z.B. wie folgt umgesetzt werden:
 - Welche der folgenden Handlungsalternativen führt am ehesten zu ...
 - Welche Methode/n zur Berechnung wird/werden am häufigsten angewandt?

3. Antwortalternativen: Die Formulierung der Antwortalternativen ist vom jeweiligen Fragentyp abhängig. Bei Multiple-Choice Fragen sollten es mindestens 3 Alternativen sein. Kprim Fragen haben immer 4 Antwortalternativen und die Aussage jeder einzelnen Alternative muss mit richtig/falsch oder zutreffend /nicht zutreffend bewertet werden.

Tipps:

- Häufig enthalten die Antwortalternativen (Distraktoren) unbeabsichtigte Lösungshinweise (cues)
 - o *Die richtige Antwort ist länger, genauer oder vollständiger als die Distraktoren*
 - o *Zwei Antworten sind sich inhaltlich sehr ähnlich und schließen sich gegenseitig aus*
 - o *Falsche Antwortalternativen enthalten absolute Begriffe wie „nie“ oder „immer“*
 - o *Ein Wort oder ein Ausdruck aus dem Stamm wird in der richtigen Antwort wiederholt*
 - o *Vermeiden Sie doppelte Verneinungen, es wird darin eher das Sprachverständnis als das inhaltliche Verständnis überprüft*

Hinweise zur Erstellung von qualitativ hochwertigen Single-Choice (SC), Multiple-Choice (MC), K-Prim Fragen und Lückentexten finden Sie hier:

Hilfreiche Links:

[Anleitung zur Herstellung von MC-Fragen und MC-Prüfungen für die ärztliche Ausbildung Hochschule Ludwigshafen am Rhein](#)
[Universität Hannover](#)

1.2 Offene Fragen/Freitext

Offene Fragen können in einer Klausur mit Auswahlantwortfragen sehr gut kombiniert werden. Insbesondere wenn die Studierenden darin aufgefordert werden, individuelle Beispiele einzubringen können Betrugsmöglichkeiten minimiert werden und es gelingt eine Anbindung an die je eigene Lebensrealität. Die Korrektur ist aufwändiger, aber eine Zeichen- bzw. Wortbegrenzung ermöglicht sehr einfach die Kontrolle des Umfangs.